



Bekanntmachung:

Interessensbekundungsverfahren des Kreises zur Entwicklung innovativer Ansätze in der Prävention psychischer Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien

Der Kreis Stormarn beabsichtigt, im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe innovative und nachhaltige Ansätze zur Prävention psychischer Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien zu entwickeln. Ziel ist es, durch frühzeitige und wirksame Interventionen Belastungen zu reduzieren und die psychische Widerstandskraft zu stärken.

Für die Umsetzung mehrerer Präventionsprojekte wurden im Haushalt 2025 70.000 € bereitgestellt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf zu entwickelnde Maßnahmen, die in die bestehenden Regelstrukturen, insbesondere Kindertagesstätten, Schulen und Offene Ganztagschulen eingebunden werden. Durch diese Verankerung soll eine langfristige und niedrigschwellige Erreichbarkeit der Zielgruppe gewährleistet sein. Der Kreis ruft Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie weitere Fachstellen auf, Konzepte für präventive Angebote zu entwickeln, die sich speziell an Kinder, Jugendliche und deren Familien richten. Die Maßnahmen sollen frühzeitig ansetzen, bestehende Ressourcen stärken und vorzugsweise in die Regelstrukturen KiTa, Schule OGS integriert werden. Eine enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure, darunter Beratungsstellen, Gesundheitsdienste und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, ist ausdrücklich erwünscht.

Ein wesentlicher Baustein der Maßnahmen soll die Einbindung von Personensorgeberechtigten wie auch Fachkräften sein. Ziele der Einbindung sind Sensibilisierung, Aufklärung und Bekanntgabe von Angeboten, Anlaufstellen und Ansprechpartnern im Kreisgebiet.

Kriterien für Präventionsangebote

Einbindung in die bestehenden Strukturen: Die Angebote sollen vorrangig in KiTas, Schulen, oder OGS verankert werden.

Niedrigschwelliger Zugang: Die Maßnahmen müssen für Kinder, Jugendliche und Familien leicht erreichbar sein und sich in deren Lebenswelt integrieren lassen.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit: Kooperationen zwischen pädagogischen Fachkräften, Psychologen, Sozialpädagogen, Therapeuten und anderen Akteuren sind erwünscht

Partizipation der Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Familien sollen aktiv in die Gestaltung und Umsetzung der Angebote einbezogen werden.

Präventive Ausrichtung: Der Fokus der Maßnahmen soll auf die Früherkennung und Stärkung der psychischen Widerstandskraft (Resilienzförderung) sowie Bekanntgabe von Hilfsangeboten liegen.

Wissenschaftliche Fundierung: Orientierung an aktuellen Erkenntnissen aus Forschung und Praxis.

Nachhaltigkeit: Die Konzepte sollen über den Förderzeitraum hinaus wirksam sein und in bestehende Strukturen überführt werden können.



Evaluation und Wirksamkeitsprüfung: Die Maßnahmen müssen überprüfbare Indikatoren zur Erfolgsmessung beinhalten.

Anforderungen an den Träger:

- Einschlägige Erfahrungen in der Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen
- Qualifizierte Fachkräfte in den Bereichen Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Erziehungsberatung, Psychotherapie, Systemischer Beratung u.ä.
- Bereitschaft zur Vernetzung und Kooperation mit anderen relevanten Akteuren, den Frühen Hilfen, Kindertagesstätten, Schulen und Behörden etc.
- Bereitschaft zur proaktiven Kontaktaufnahme mit Stiftungen und ähnlichen Institutionen, um weitere Fördermittel zu akquirieren.

Teilnahmebedingungen und Fristen

Interessierte Träger sind eingeladen, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Konzeptskizze einzureichen. Diese sollte folgende Inhalte umfassen:

- Beschreibung des präventiven Ansatzes
- Zielgruppe und Zielsetzung
- Kooperationspartner
- Zeitlicher Rahmen, Inhalte des Angebotes und geplante Umsetzung
- Methodik der Wirksamkeitsprüfung

Die Frist zur Einreichung endet am **28.03.2025**. Die Auswahl der Träger erfolgt nach Prüfung der eingereichten Konzepte durch eine Fachkommission.

Zur Information und Recherche:

Die „Grüne Liste Prävention“ bietet eine Übersicht und Empfehlung zu evaluierten Präventionsprogrammen.

<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information>

Für Rückfragen und die Einreichung der Unterlagen wenden Sie sich bitte an:

Sabrina Krannich

Fachbereich Jugend und Schule
Stabsstelle Jugendhilfeplanung
Tel.: 04531 / 160 1041
Fax: 04531 / 160 77 1041
E-Mail: s.krannich@kreis-stormarn.de

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Beiträge zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kreis.